

Willkommen in Saalfelden

Ein Jahr nach dem Spatenstich eröffnete der ÖAMTC am 20. September offiziell seinen achten Stützpunkt in Salzburg.

von ALOISIA GURTNER



AUF DEM 4.300 Quadratmeter großen Grundstück an der Pinzgauer Straße in Saalfelden entstand der modernste ÖAMTC-Standort Österreichs. Im Pinzgau zählt der ÖAMTC mittlerweile mehr als 17.000 Mitglieder.

„Wir sehen uns als Nahversorger für Mobilität. Mit dem neuen Standort sind wir ganz nah bei unseren Mitgliedern im Großraum Saalfelden, Lofer, Maria Alm und Leo-

gang, betont ÖAMTC-Chef Erich Lobensommer. Die Investitionssumme beläuft sich auf 4,4 Millionen Euro, es entstanden 14 Arbeitsplätze.

ZUR ERÖFFNUNG STELLTE SICH mit Sepp Forcher ein ebenso prominentes wie langjähriges Mitglied ein. Der beliebte TV-Moderator ist seit 55 Jahren beim ÖAMTC und benötigte in der Vergangenheit immer wieder die Hilfe

des Pannendienstes. „Auf meinen Erkundungstouren für das „Klingende Österreich“ bin ich mit dem Auto viel in den Bergen unterwegs. Erst kürzlich haben mich die „Gelben Engel gerettet, als meine Autobatterie den Geist aufgegeben hatte“, erzählt Forcher.

VERKEHRS LANDESRAT Stefan Schnöll zeigte sich anlässlich der Eröffnung beeindruckt vom neuen Stützpunkt: „Ich bin über-

zeugt, dass die Pinzgauerinnen und Pinzgauer hier alles finden, was sie brauchen. Die zentrale Lage direkt an der B311 und die Top-Ausstattung nutzen nicht nur den Einheimischen, sondern auch den zahlreichen Touristen. Gratulation zur neuen Anlaufstelle, was Pannenhilfe, Technik und Verkehrssicherheit betrifft“, so Schnöll. Saalfeldens Bürgermeister Erich Rohrmoser bezeichnete den neuen Standort als große Bereicherung für die Stadt. „Der ÖAMTC stärkt unsere Positionierung als Wirtschaftsstandort und Stadt mit hoher Lebensqualität“, betonte Rohrmoser.

Nachhaltige Bauweise

Großen Wert legte der ÖAMTC beim Neubau auf Umweltfreundlichkeit und sorgsamem Umgang mit Ressourcen. Das von SNP Architektur geplante Gebäude wurde mit nachhaltigen Materialien errichtet. Klimatisierung und Heizung erfolgen mittels Tiefenwärme und Solepumpe. „Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, anspruchsvolle Architektur, Wirtschaftlichkeit und ein ökologisches Gesamtkonzept umzusetzen. Ein Aspekt, der in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger wird“, hält ÖAMTC-Direktor Lobensommer fest.

Technik vom Feinsten

Die fünf Prüfspuren sind mit modernsten Geräten ausgestattet und ermöglichen eine Vielzahl an technischen Überprüfungen. Auch die Pannenhelfer des ÖAMTC finden in Saalfelden eine zusätzliche Basis. Das verringert die Wartezeiten bei einer Autopanne deutlich: „Pro Jahr führen wir im Pinzgau 17.500 technische Überprüfungen und 8.000 Pannenhilfen durch. Mit dem zusätzlichen Standort können wir unsere Mitglieder im Mitterpinzgau optimal betreuen“, freut sich Lobensommer.

Pannenhilfe anno dazumal

Blickfang und begehrtes Fotomotiv bei der Eröffnung waren zwei dottergelbe Oldtimer aus den 60er-Jahren. Der Puch 500 (Bj. 1963) und die Puch 250 Beiwagenmaschine (Bj. 1961) wurden anlässlich der Eröffnung erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert. Die historischen Pannenfahrzeuge befinden sich im Besitz des ÖAMTC Salzburg und wurden in den vergangenen Monaten von Club-Mitarbeiter Harry Angerer mit viel Liebe zum Detail restauriert. ■

ÖAMTC (3), Renate Schrattnenecker-Fischer (1)



Der legendäre Puch 500 Pannwagen (Bj. 1963) mit ÖAMTC-Präsidentin Renate Hilber, Ehrengast Sepp Forcher und ÖAMTC-Chef Erich Lobensommer.



ÖAMTC-Präsidentin Renate Hilber, Vizebürgermeister Gerhard Reichkendl, ÖAMTC-Direktor Erich Lobensommer und Bürgermeister Erich Rohrmoser.



Stützpunktleiter Peter Niederreiter (Bildmitte) und sein Team sind mit vollem Einsatz für ihre Clubmitglieder im Mitterpinzgau da.

Hör auf das „RespektTier“ in dir!

Miteinander. Respekt. Sicherheit. Verkehrslandesrat Stefan Schnöll wirbt gemeinsam mit dem gelben „RespektTier“-Maskottchen und dem ÖAMTC für Respekt und Rücksicht im Straßenverkehr.

„Die Kampagne kommt ganz ohne erhobenen Zeigefinger aus, appelliert vielmehr an unser Gewissen und ein respektvolles Miteinander. Wir haben ein großes gemeinsames Ziel vor Augen, das wir allen vermitteln wollen: Mehr Sicherheit im Straßenverkehr“, so der Landesrat. Plakate, Comics und Kinospots werben auf originelle und kreative Weise für mehr Rücksicht im Verkehr.

Als Partner dieser Aktion ist auch der ÖAMTC mit an Bord. „Viel zu oft gibt es Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern,

die zu gefährlichen Situationen führen. Wenn wir einander mehr Respekt und Fairness entgegen-

bringen, so wirkt sich das unmittelbar auf die Verkehrssicherheit aus“, ist ÖAMTC-Chef Erich

Lobensommer überzeugt. Informationen unter ► www.salzburg.gv.at/respektier



Verkehrslandesrat Stefan Schnöll und ÖAMTC-Direktor Erich Lobensommer machen sich gemeinsam mit dem Maskottchen „RespektTier“ für mehr Toleranz im Verkehr stark.

Frische Brise für Ihr Auto: Diesen witzigen Duftbaum gibt's gratis bei Ihrem Stützpunkt. Solange der Vorrat reicht.

Jetzt schon an den Räderwechsel denken!

Clubservice. Mit der herbstlichen Witterung steht auch der Wechsel von den Sommer- auf die Winterreifen an. Bis Ende Oktober ist der ideale Zeitpunkt,

denn schon ab einer Temperatur von plus 5 Grad weisen Winterreifen aufgrund ihrer speziellen Gummimischung bessere Fahreigenschaften auf als Sommerrei-

fen. Kommen Sie schon vor dem 1. November zum Räderwechsel an Ihrem ÖAMTC-Stützpunkt vorbei. Als kleines Dankeschön für Ihre Voraussicht erhalten Sie

kostenlos eine 1-Liter-Flasche Sonax Scheibenfrostschutz. Reifenwechsel heißt für die Club-Techniker mehr, als einfach nur die Räder umzustecken.

Denn sind die Reifen erst einmal abgenommen, bietet sich den Clubtechnikern die Gelegenheit, Bremse, Antriebswellenmanschetten und Lenkungsmanschetten zu überprüfen. Diese Routinekontrolle schützt Auto-besitzer vor teuren Folgeschäden. Die Techniker des ÖAMTC nehmen auch die Reifen genau unter die Lupe und kontrollieren das Profil, den Druck und die Reifendimension. Tipp: Lassen Sie gleichzeitig mit dem Räderwechsel den kostenlosen Winterfit-Check durchführen (Seite 69).

Räderwechsel beim Ihrem ÖAMTC-Stützpunkt.

Preis: 24,30 Euro. Nur für Club-Mitglieder! Terminvereinbarung unter Tel. 0662 639 99-0.

Gratis für Schnellentschlossene: 1-Liter-Flasche Sonax Scheibenfrostschutz. Aktion gültig bis 31. Oktober.



Scheibenfrostschutz sorgt für klare Sicht. Jetzt gratis. Solange der Vorrat reicht.

Classic Expo 2019



Faszination Oldtimer. Mitte Oktober öffnet wieder die internationale Classic Expo ihre Tore und lädt Oldtimer-Liebhaber auf eine faszinierende Zeitreise ein. Knapp 300 Aussteller aus ganz Europa beschenken der bis über die Grenzen hinaus bekannten Classic Expo ein fulminantes 15. Jubiläum! Neben faszinierenden Oldtimern begeistern der umfangreiche Teilemarkt sowie spannende Auktionen durch das Dorotheum. Umrahmt wird das 15-jährige Bestehen durch die Sonderschauen „Bella Italia“ und „60 Jahre Mini“.

60 Jahre Pannenhilfe in Salzburg. Im Herbst 1959 startete der ÖAMTC Salzburg seine mobile Pannenhilfe. Anlässlich dieses Jubiläums präsentiert der Club auf der Classic Expo mit dem legendären Puch 500 und dem Puch Beiwagenmotorrad zwei Pannenfahrzeuge der ersten Stunde.

Sparen mit der Clubkarte. Bei Vorlage der ÖAMTC-Clubkarte erhalten Sie 20% Ermäßigung auf das Tagesticket. Maximal zwei Tickets pro Clubkarte!

Classic Expo, 18. bis 20. Oktober 2019, Messezentrum Salzburg. Mehr unter ► www.classicexpo.at



Nostalgie pur! Der ÖAMTC Salzburg präsentiert seinen restaurierten Puch 500 und das Puch-Pannendienst-Beiwagenmotorrad. Bilder aus den Anfängern der Pannenhilfe laden die Besucher auf eine nostalgische Zeitreise ein.

Der ÖAMTC Salzburg trauert um Ernst Kretz

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Direktor Ernst Kretz. In seiner fast 20-jährigen Tätigkeit als Direktor des ÖAMTC Salzburg hat Ernst Kretz stets die Menschen in den Mittelpunkt gestellt, die Mitglieder des Clubs sowie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Mit stillem Gruß nimmt der ÖAMTC Salzburg Abschied von Ernst Kretz. Unser Mitgefühl liegt ganz bei seiner Familie.

Präsidium, Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Ihr Recht von Mag. Martina Schlegel-Lanz, Verkehrsjuristin des ÖAMTC Salzburg

Post aus Italien: Strafzettel vom Sommer

Frau N. war im Juli 2018 nahe Bologna zu schnell unterwegs. Statt der vorgeschriebenen 50 km/h ist sie 69 km/h gefahren. Elf Monate später liegt ihr ein mehrseitiges Schreiben aus Italien vor. Was soll sie tun? Italien hat seit 2016 den EU-Rahmenbeschluss zur Vollstreckung von Geldsanktionen umgesetzt, sodass grundsätzlich die rechtliche Möglichkeit für eine Eintreibung einer offenen italienischen Forderung in Österreich ab einer Höhe von 70 Euro gegeben ist.

Eine unbezahlte Strafe bleibt in Italien fünf Jahre offen. Hinzukommt, dass Frau N. innerhalb der nach italienischem Recht vorgeschriebenen 360 Tage das sogenannte „Vorhaltungsprotokoll“ bereits in Händen hält. Die Strafe ist damit jedenfalls auch noch nicht verjährt. Alle Daten im Schreiben der italienischen Kommune sind richtig und Frau N. zweifelt auch die Übertretung nicht an. Sie möchte zahlen, um die Sache aus der Welt zu schaffen. Es sind allerdings drei verschiedene Strafhöhen angegeben (gerundet 160 Euro,

210 Euro und 380 Euro) und ihr kommt die Strafhöhe sehr hoch vor. Nach italienischem Recht gibt es in vielen Fällen die Möglichkeit eines 30%igen Rabattes, wenn man binnen fünf Tagen nach Zustellung des Bescheides bezahlt. Danach wäre der mittlere Betrag zu bezahlen. Wer auch binnen 60 Tagen nicht bezahlt, dessen Strafe erhöht sich noch einmal deutlich. Verkehrsstrafen für Geschwindigkeitsübertretungen sind generell in Italien deutlich höher als in Österreich. Frau N. entscheidet sich daher rasch zu zahlen. Damit ist aber noch nicht alles erledigt: Italien hat nämlich ein Führerscheinpunktesystem und bei Geschwindigkeitsverstößen über 11 km/h gibt es einen Punkteabzug von drei Punkten. Seit 2010 unterliegen auch Inhaber ausländischer Fahrerlaubnisse für italienische Übertretungen diesem System. Praktische Auswirkung auf die österreichische Lenkberechtigung hat dieser Punkteabzug, wenn keine Häufung vorliegt, nicht. Damit in Italien jedoch die Punkte in das Register eingetragen werden können, ist man nach italienischem Recht verpflichtet, ein beiliegendes Formular über den Fahrzeughalter auszufüllen und dieses samt Führerscheinkopie fristgerecht zu übermitteln. Wer dies unterlässt, riskiert eine neue Verwaltungsstrafe in Höhe von 286 Euro. **ÖAMTC-Tipp:** Vergessen Sie nicht, dass bei Straßenverkehrsübertretungen im Ausland das jeweilige ausländische Recht zur Anwendung kommt. Lesen Sie daher ausländische Schreiben immer aufmerksam – vor allem auch die kleingedruckten Absätze!

Die Clubjuristinnen des ÖAMTC Salzburg stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Termine unter Tel. 0662 63 999-0.